

Material: Groovybag

4. Lied: S'kamelelet Caravan's Double Round / Sum gali gali



Gegen den Schlag (Offbeat)

Wir setzen zuerst den Fuss auf den Offbeat, um hiermit ein Stand-bein zu bilden. Beim Spielbein ziehen wir das Knie hoch und übergeben gleichzeitig das Groovybag in die andere Hand. Die Bewegungsfolge ist somit: Schritt-Groovybag-Schritt-Groovybag. Eine andere Variante ist es, das Knie bewusst zu erleben. Dann nämlich findet die Übergabe also: Knie = Übergabe.



Mit dem Schlag (Beat)

Auch hier benutzen wir unsere Füße: wird das Groovybag im Beat, also auf den Schlag übergeben, so treten wir gleichzeitig mit dem Fuss auf den Boden.

Übergang von Offbeat zu Beat

Unsere Füße gehen regelmässig am Ort, daran verändern wir nichts. Das Groovybag übergeben wir zuerst jeweils nach dem Schritt. Für den Wechsel zum Beat muss das Groovybag sich beeilen, eine schnelle Bewegung einschleichen, um danach zusammen mit dem Schritt übergeben zu werden.

Übergang von Beat zu Offbeat

Unsere Füße gehen regelmässig am Ort, auch hier wir nichts daran verändert. Das Groovybag wird zuerst gleichzeitig mit dem Schritt übergeben. Für den Wechsel zum Offbeat muss das Groovybag seinen Fluss verzögern. Hier wird eine grosse Bewegung eingeschoben, damit die Übergabe wieder nach dem Schritt erfolgen kann.

Caravan's Double Round / Sum gali gali

traditionell aus Palästina



Oh, sum ga-li ga-li ga-li, sum ga-li ga-li, sum ga-li ga-li ga-li, sum sum sum.



He-ra du-sla man a-ba da, he-ra du-sla man a-ba da!

Ostinato



Mu-sha-ra he-ra mu-sha-ra.

Der Text ist eine lautmalerische
Fantasiesprache

© Academia Verlag

Beschreibung

Dieses Lied eignet sich bestens für das Trainieren von Schlag und Gegenschlag, Downbeat und Backbeat oder Beat und Offbeat. Es geht darum, das Groovybag zusammen mit dem Schritt oder eben nicht zusammen mit dem Schritt zu übergeben ...

A Wir beginnen gleich mit der Ostinatobewegung: „Mu-sha-ra he-ra mu-sha-ra“. Die Füße gehen am Ort jeweils auf „Mu“ und „ra“, das Groovybag hingegen wird auf „sha“ und „he“ übergeben, also immer nach dem Schritt. Die verbale Beschreibung klingt sehr kompliziert – die DVD-Aufnahme aber zeigt, dass die Sache nicht so kompliziert ist. Auch hilft die Vorstellung, dass es sich bei diesem Lied um eine Kamel-Karavane handelt. Wenn wir auf Kamelen reiten, dann werden wir, ausgelöst durch den Passgang der Tiere, in der Beckengegend tüchtig vor- und rück-, sowie hin- und herbewegt. Die Wahl der Bewegungen zu diesem Lied ist unter diesem Eindruck entstanden.

Der erste Teil des Liedes wird genau gleich wie der Ostinato-Einstieg gespielt und bewegt. Also: Groovybag im Gegenschlag zu den Füßen, musikalisch gesprochen auf den zweiten und vierten Schlag des Taktes.

B Erst im zweiten Teil des Liedes übergeben wir das Groovybag wieder auf den Schlag und sind somit wieder gleichzeitig mit dem Schritt, musikalisch gesprochen auf die Schläge eins und drei. Beim Übergang von Teil 1 zu Teil 2 müssen wir mit dem Groovybag etwas aufholen, das heisst wir haben eine Groovybag-Übergabe auf „He“ von „He-ra“ (4. Schlag) und gleich danach wieder eine auf „du“ von „du-sla“ (1. Schlag des neuen Taktes).

C Dieses Lied enthält viele Möglichkeiten der Gestaltung, sowohl musikalisch, wie auch von der Bewegung her. Musikalisch erweitern können wir durch das gleichzeitige Singen und Spielen des ersten und des zweiten Liedteils. Das Ostinato kann durchwegs mitlaufen; ebenso könnte man sich eine Instrumental-Improvisation über das Ganze vorstellen.

Material: Sticks

14. Lied: Dr Oberschnurri

Sprechen mehr als hundertzehn

Kanon

Am Boden direkt vor uns liegt ein Pad. (Im Film sind aber noch weitere Objekte zu sehen – diese benötigen wir in diesem Lied jedoch nicht.)



Spielposition 1: auf der Unterlage

Auf dem Pad spielen wir in einer regelmäßigen Pulsation, erst langsam, später schneller. Beim Spielen mit den Sticks soll sich vor allem das Handgelenk bewegen, die Unterarme sind frei, ebenso die entspannt herunterhängenden Ellbogen.



Spielposition 2: auf dem Boden

Wir bespielen den Holzboden und neigen uns nach vorne, um vor die Pads greifen zu können.



Spielposition 3: auf den Oberschenkeln

Den leisesten Klang erhalten wir, indem wir auf dem eigenen Körper spielen. Hier benutzen wir unsere Oberschenkel als Unterlage.

Sprechen mehr als hundertzehn

Text und Musik: Manfred Schlenker

1. 2. 3. 4. 5.

Spre-chen mehr als hun-dert-zehn auf ein-mal, so wirst du sehn, ist der hun-dert-

6. 7. 8. 9. 10.

elf - te nicht mehr deut - lich zu ver - stehn.

© Merseburger Verlag, Kassel
www.merseburger.de

Beschreibung

Wir sitzen im Kreis am Boden ein jeder in seiner individuellen Position. Vor jeder Person liegt am Boden ein Pad oder eine andere Unterlage. Es geht in diesem Lied darum, ein regelmässiges Spiel in unterschiedlichen Klangfarben zu erzeugen. Dazu werden wir auf verschiedenen Unterlagen spielen: Auf dem Pad, auf dem Holzboden oder auf den eigenen Oberschenkeln.

- A** Die ersten drei Lieddurchgänge spielen wir in Vierteln, halb so schnell wie das Lied. Wir beginnen rechts-links-Wechsel für Rechtshänder (links-rechts für Linkshänder) auf dem Pad, dann auf dem Boden, dann auf dem Pad und im dritten Durchgang auf den Oberschenkeln.
- B** Die nächsten drei Lieddurchgänge werden örtlich gesehen in derselben Reihenfolge gespielt, die Pulsation ist nun aber gleich schnell wie das Lied, wir spielen in Achteln.
- C** Nun folgt eine Version, in der alle drei Spiel-Orte (oder eben Klangfarben) innerhalb eines Lieddurchganges bespielt werden: Takte 1 bis 3 vor dem Pad, Takte 4 bis 6 auf dem Pad und Takte 7 bis 10 auf den Oberschenkeln.
- D** Um diese Version noch zu steigern, kann man das Ganze im Kanon spielen und singen: Der Spielablauf bleibt sich gleich, die einzelnen Stimmen beginnen aber immer um einen Takt verschoben. Bei diesem Kanon können dies bis zu 10 Einzelpersonen oder Gruppen sein! So wird es dann tatsächlich tönen, wie wenn hundertzehn auf einmal sprechen ...